Leitfaden

Standardisierung und Verbesserung des Outgoing- Prozesses für Studierende des Studienganges Gesundheitsmanagement

Überarbeitet im Wintersemester 2016/2017 von

Florian Heinbach (55684)
Leonie Kirchner (62087)
Sabrina Knapp (55635)
Monja Neumann (55640)
Carolin Wieczorek (55632)

Betreuerin: Frau Prof. Dr. Wolf
Gesundheitsmanagement
Hochschule Aalen

Inhalt

I. Vorwort ... 4
II. Prozessgestaltung ... 4
1. Warum ist eine Standardisierung des Outgoing- Prozesses erforderlich? ... 4
2. Derzeitige Hindernisse und mögliche Verbesserungen ... 5
III. Motivation für ein Auslandssemester ... 7
IV. Partnerhochschulen ... 9
1. Vaal University of Technology, Südafrika ... 9
2. Pacific University in Forest Grove, USA ... 11
3. Trondheim Business School, Norwegen ... 12
4. MAMK University of Applied Sciences Mikkeli, Finnland ... 14
5. Karelia University of Applied Sciences, Joensuu, Finnland ... 15
6. University of Nicosia, Nicosia, Zypern ... 16
7. Edutus Foiskola College. Budapest, Ungarn ... 18
V. Finanzierungsmöglichkeiten ... 19
1. Studienkredite ... 19
1.1. Privatdarlehen ... 19
1.2. Auslands-BaföG ... 20
1.3. KfW- Bildungskredit ... 22
1.4. Bildungsfonds ... 22
2. Stipendien ... 23
2.1. Erasmus+ ... 23
2.2. Baden-Württemberg Stipendium ... 24
2.3. PROMOS/ DAAD ... 25
2.4. Stipendien der Fulbright Kommission ... 26
2.5. GOstralia ... 26
VI. Bewerbungsprozess ... 27
1. Vorbereitungen ein Jahr im Voraus ... 27
2. Bewerbungsunterlagen ... 27
3. Learning Agreement Erasmus+ ... 28
4. Vorbereitungen Anfang/ Mitte März ... 30
5. Free Mover ... 30
6. Praxissemester im Ausland ... 30
7. Abschlussarbeiten im Ausland ... 31
VII. Reisevorbereitungen ... 31
1. Checkliste ... 31

2. Weitere Vorbereitungen 35
3. Packliste 35
VIII. Rückkehr aus dem Ausland 36
IX. Quellenangaben 38

I. Vorwort

Adolph Freiherr von Knigge sagte einst: „Zum Reisen gehören Geduld, Mut, Humor und dass man sich durch kleine widrige Zufälle nicht niederschlagen lasse.“ Dieser Satz beschreibt das Abenteuer „Auslandssemester“ sehr treffend. Er gilt nicht nur für die Zeit im Ausland, sondern auch für die Zeit davor, in der so viel zu organisieren ist, dass man manchmal daran verzweifeln möchte. Jedem, der den Mut gefasst hat, sich für ein Auslandssemester zu bewerben, ist es ähnlich ergangen. Jeder stand vor denselben Herausforderungen und meistens sind es die gleichen Fragen, die im Laufe des Bewerbungsprozesses auftauchen. Genau hier setzt dieser Leitfaden an. Es geht darum, die Erfahrungen und Fragen der Studierenden, die bereits ein Auslandssemester gemacht haben, so aufzubereiten, dass interessierte Studierende daraus einen Nutzen ziehen können. Der Leitfaden hat das Ziel, manche Probleme, die bei der Planung und Vorbereitung des Auslandssemesters aufkommen, schneller lösen zu können.

Auch wenn es zu Beginn der Planung so scheint, als ob man den Berg an administrativen Aufgaben kaum bewältigen kann, gelingt es einem am Ende dann doch. Spätestens dann, wenn man ein paar Monate später im Gastland aus dem Flugzeug steigt und das Abenteuer dann wirklich beginnt, weiß man, es war jede Mühe wert.

Falls beim Lesen Fragen aufkommen, die der Leitfaden nicht beantwortet, können die individuellen Erfahrungsberichte der Studierenden herangezogen werden. Diese gehen in Bezug auf die einzelnen Partneruniversitäten mehr in die Tiefe und können auch bezüglich der Gastländer genauere Informationen geben. Außerdem sind die Autoren des Leitfadens jederzeit zu einer Kontaktaufnahme bereit, um persönliche Fragen der Interessenten zu beantworten.

II. Prozessgestaltung

1. Warum ist eine Standardisierung des Outgoing- Prozesses erforderlich?

Immer mehr Studierende spielen mit dem Gedanken, ein Semester im Ausland zu verbringen und auch potentielle Arbeitgeber sehen akademische Auslandserfahrung gerne im Lebenslauf. Eine Zeitlang im Ausland gelebt zu haben wirkt sich nicht nur positiv auf die beruflichen Qualifikationen aus, sondern auch auf die Persönlichkeit der Studierenden.

Die Vorteile, die sich für die Hochschule Aalen und auch den Studiengang Gesundheitsmanagement ergeben, sind eine gesteigerte Attraktivität bei Bewerbern. Für viele Schulabsolventen stehen Auslandserfahrungen auf der „Must Have“- Liste und gegebenenfalls werden die Hochschulen anhand dieses Kriteriums ausgewählt.

Durch die Entsendung von Studierenden ins Ausland kann die Hochschule Aalen ihre Beziehungen und Partnerschaften mit Universitäten und Institutionen im Ausland aufrechterhalten und intensivieren und somit internationale Bekanntheit erlangen und auch ein attraktives Ziel für ausländische Studierende werden.

Je mehr Studierende in Zukunft ein Auslandssemester anstreben, desto sinnvoller werden standardisierte Prozesse und gültige Leitlinien. Der gesamte organisatorische Ablauf wird dadurch vereinfacht und der administrative Aufwand der zuständigen Auslandskoordinatoren und -koordinatorinnen kann verringert werden.

Der vorliegende Leitfaden soll eine Unterstützung beim Bewerbungsprozess und der gesamten organisatorischen Abwicklung des Auslandssemesters darstellen und so interessierten Studierenden und auch den zuständigen Auslandskoordinatoren – und -koordinatorinnen bei Unklarheiten und Fragen als eine Art Nachschlagewert dienen.

2. Derzeitige Hindernisse und mögliche Verbesserungen

Der Modulkatalog des Studiengangs Gesundheitsmanagement ist bereits vom Beginn des Studiums an festgelegt und die Studierenden können nur bedingt entscheiden, welches Modul sie in welchem Semester belegen möchten. Durch die Vorgabe der Lehrinhalte wird die Flexibilität erheblich eingeschränkt. Der Studiengang zeichnet sich zudem durch eine einzigartige Kombination aus Betriebswirtschaftslehre und Gesundheitswissenschaften aus. Der Studiengang Public Health ist im Ausland zwar weit verbreitet, allerdings ohne die betriebswirtschaftliche Ausrichtung. Aus mehreren Gründen eignet sich besonders das 5. Semester für ein Auslandssemester. Mit der

Wahl der Vertiefungen "Management in Gesundheitsorganisationen" und "Gesundheitsindustrie und Innovation“ erhöht man den Anteil an betriebswirtschaftlichen Modulen, die auch leichter im Ausland zu belegen sind. Es ist allerdings auch nicht ausgeschlossen mit der Vertiefung „Gesundheitssystemgestaltung“ ins Ausland zu gehen. Durch die Vertiefung schränkt sich aber eventuell die Anzahl der in Frage kommenden Universitäten ein oder es ist erforderlich, nach der Rückkehr eine Prüfung in Aalen regulär mitzuschreiben, wenn das Modul im Ausland nicht belegt werden konnte. Auch das ist machbar und sollte die Wahl der Vertiefungen nicht beeinflussen.

Im Laufe des Bewerbungsprozesses haben die Studierenden engen Kontakt zum akademischen Auslandsamt der Hochschule und mit dem zuständigen Auslandskoordinator, bzw. der -koordinatorin des Studiengangs. Da der Studiengang, wie bereits zuvor erwähnt, einige Besonderheiten aufweist, wäre es hilfreich, wenn das akademische Auslandsamt enger mit dem Studiengang kooperieren würde, damit Studierende nicht unterschiedliche Auskünfte erhalten oder unnötige Missverständnisse entstehen. Je mehr Studierende aus dem Fachbereich Gesundheitsmanagement in Zukunft ins Ausland gehen werden, desto vertrauter wird das akademische Auslandsamt mit der speziellen Situation des Studiengangs werden und so lassen sich mit Sicherheit in Zukunft viele Missverständnisse ausräumen.

Es wäre zudem wünschenswert, wenn alle Studierende der Hochschule, die ins Ausland gehen, unabhängig vom Studiengang, untereinander vernetzt würden. Somit wird ein Erfahrungsaustausch vor, während und nach der Zeit im Ausland sichergestellt, was für die Studierenden mit Sicherheit einen Mehrwert bedeutet und in vielerlei Hinsicht hilfreich ist. Außerdem würde sich über mehrere Semester hinweg eine feste Gruppe von Studierenden, die im Ausland waren, bilden, die gleichzeitig wieder eine Anlaufstelle für neue interessierte Studierende darstellt. Das Thema Auslandssemester und Auslandserfahrung würde fester in der Hochschule etabliert werden und die Studierenden untereinander mehr verknüpft werden.

Auch das Erstellen des Learning Agreements stellt eine große Herausforderung dar. Die Äquivalenz der Module im Ausland und der Module in Aalen muss meistens in Einzelfallentscheidungen genehmigt werden, was einen sehr hohen administrativen Aufwand für den Auslandskoordinator, bzw. die -koordinatorin darstellt und auch für die Studierenden mit viel Unsicherheit verbunden ist. Unter dem Kapitel

„Partnerhochschulen“ sind genehmigte Learning Agreements von Vorgängern aufgeführt, die als Orientierung dienen und den mühsamen Prozess somit vereinfachen sollen. An dieser Stelle soll aber gesagt werden, dass alle Professoren und Professorinnen des Studiengangs äußert kooperativ und zu Kompromissen bereit sind, wenn es um die Äquivalenz von Modulen geht, da natürlich in den seltensten Fällen ein Modul in genau dem gleichen Maß im Ausland angeboten wird. Vor dem Hintergrund dieser Problematik tut der Studiengang bereits sehr viel dafür, um das Auslandssemester zu ermöglichen.

III. Motivation für ein Auslandssemester

Die Motivation für ein Auslandssemester ist in jedem Fall sehr persönlich und vielfältig. Der Eine möchte vielleicht vor allem reisen und die Welt erkunden, der Andere möchte besonders sein fachliches Wissen vertiefen. Alle Gründe sind legitim! Zweifelsohne bietet ein Auslandssemester eine tolle Kombination aus beidem und weder Reisen, noch das Studium wird zu kurz kommen. Ob man der Typ dazu ist, eine längere Zeit im Ausland zu verbringen, kann nur jeder für sich entscheiden. Man wächst aber an seinen Aufgaben und man wird mit großer Sicherheit als anderer Mensch aus dem Ausland zurückkommen. Deshalb sollte man die Möglichkeit für sich nicht von vornherein ausschließen, nur, weil man ängstlich oder unsicher ist. Vor Ort wird es immer wieder Schwierigkeiten geben, aber diese zu überwinden lässt Einen Selbstvertrauen gewinnen und mit der Zeit lernt man, die Dinge auch gelassener zu sehen. Die persönliche Entwicklung während des Auslandsaufenthalts ist gewaltig und danach wird man zweifelsohne selbstständiger sein.

Ein weiterer Grund, aus dem viele ins Ausland möchten, ist, das Erlernen und/ oder Verbessern der Fremdsprachenkenntnisse. Da Englisch im Studiengang momentan noch nicht so intensiv verlangt wird oder verankert ist, bietet das Auslandssemester natürlich die ideale Gelegenheit, die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern oder auch die Angst vorm Sprechen zu verlieren. Da an den meisten Gastuniversitäten die Unterrichtssprache Englisch ist, hat man automatisch jeden Tag damit zu tun und spricht, hört und liest die Sprache. Somit wird es Tag für Tag selbstverständlicher und man verbessert sich in den meisten Fällen, ohne, dass es einem überhaupt bewusst ist. Dadurch, dass man nicht nur im Alltag die Sprache spricht, sondern auch

Vorlesungen und Fachliteratur auf der Sprache hat, erweitert sich der Wortschatz um wichtige Fachbegriffe. Dies kommt einem spätestens beim Schreiben der Abschlussarbeit in Deutschland zugute, wenn man eine umfassende Literaturrecherche machen muss. Artikel zu aktuellen Forschungen oder Studien werden zudem vor allem in Englisch publiziert. Hier hat man somit einen klaren Vorteil, wenn man in der Lage ist, die Publikationen zu lesen.

Auch im späteren Berufsleben wird ein Auslandssemester gern gesehen. Gerade bei der Bewerbung kann man sich dadurch unter Umständen von anderen Bewerbern abheben und die Chancen auf eine Einladung zum Vorstellungsgespräch erhöhen. Firmen wissen das Auslandssemester deshalb zu schätzen, da natürlich auch im Berufsleben das gute Beherrschen einer Fremdsprache unumgänglich ist. Außerdem zeigt ein Auslandssemester, dass man anpassungsfähig ist und zudem in der Lage ist, sich alleine in einer fremden Kultur zurecht zu finden. Die dadurch gewonnen interkulturelle Kompetenz kommt dem Unternehmen schließlich auch zugute, da die meisten Unternehmen heutzutage global interagieren. Vor allem wenn das Gastland für das Unternehmen sogar eine wichtige Rolle spielt, da dort zum Beispiel Kunden oder Zulieferer ansässig sind.

Auch die Kommunikationsfähigkeit wird sich durch ein Auslandssemester verbessern. Da man in der fremden Umgebung zumeist auf sich allein gestellt ist, ist man praktisch gezwungen, auf andere Menschen zuzugehen und Fragen zu stellen oder seine Meinung zu vertreten. Bei aufkommenden Schwierigkeiten ist zudem eine hohe Frustrationstoleranz nötig, um sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen.

Das Auslandssemester ist außerdem eine ideale Möglichkeit Kontakte im Ausland zu knüpfen. Gerade wenn man mit dem Gedanken spielt, nach dem Studium im Ausland zu arbeiten oder auch wenn man überlegt, die Abschlussarbeit im Ausland zu schreiben.

Ein weiteres Motiv ins Ausland zu gehen ist, dass das Studium im Ausland die Lehrinhalte aus Deutschland ergänzt. Die Schwerpunkte und Themen sind mit großer Wahrscheinlichkeit im Ausland anders als in Aalen und dadurch gewinnt man neue Perspektiven auf den eigenen Studiengang und erweitert somit seinen eigenen (akademischen) Horizont. Man erwirbt Wissen, das die Heimathochschule unter Umständen nicht vermitteln kann.

Zusammengefasst bietet ein Auslandssemester also einen sehr großen Mehrwert. Die Erfahrung wird mit großer Wahrscheinlichkeit das weitere Leben prägen und ein Erlebnis sein, an das man sich gerne zurückerinnert.

Die erworbenen Kompetenzen und Gründe ins Ausland zu gehen gelten natürlich auch, wenn man das Praxissemester im Ausland absolviert. Ein Praktikum im Ausland ist bei zukünftigen Arbeitgebern ebenfalls gerne gesehen und bietet zudem auch die ideale Gelegenheit ein persönliches Netzwerk aufzubauen. Da der Schwerpunkt des Leitfadens auf dem Auslandssemester liegt, wird auf das Praktikum im Ausland nicht detaillierter eingegangen.

IV. Partnerhochschulen

1. Vaal University of Technology, Südafrika

Die Universität in Vanderbijlpark der Provinz Gauteng wurde im Jahre 1966 gegründet. Damals unter dem Namen College of Advanced Technical Education und mit 189 Studierenden, sowie 15 Professoren. Im Jahre 2007 verzeichnete die Universität 16.146 Studenten, derzeit sind es mit ausländischen Studenten mehr als 21.000. Die VUT ist eine der größten technischen Universitäten von Südafrika und lehrt in vier verschiedenen Bereichen: Angewandte Wissenschaft und Informatik, Verwaltungswissenschaften, Ingenieurswissenschaften und Technologie, sowie Geisteswissenschaften.

Die Winter- und Sommersemester sind an der VUT wie folgt aufgeteilt:

Sommersemester: Juli bis November

Wintersemester: Januar bis Mai.

Wer sich rechtzeitig darum bemüht, kann sich auch so gut wie alle prüfungsrelevanten Fächer anrechnen lassen. Auf der Homepage der VUT sind die Fächer der Fakultäten

aufgelistet, anhand derer man vergleichen kann, was ausgewählt werden sollte, um letztlich so wenig Klausuren wie möglich in Aalen mitschreiben zu müssen.
Wer hier auf Party und vielfältige Unternehmungen aus ist, wird diese allerdings erstmal vergeblich suchen: zusammen mit den Nachbarstädten Vereeniging und Sasolburg bildet Vanderbijlpark das sogenannte ‚Vaal- Dreieck' und ist eines der größten Industriegebiete Südafrikas.
Mit knapp 96.000 Einwohnern kann man Vanderbijlpark zwar nicht als Kleinstadt bezeichnen, jedoch hat sie bis auf Industrie und ein paar wenige Bars und Restaurants nicht sehr viel mehr zu bieten. Allerdings lässt sich viel Geld sparen, da die Miete auf dem Campus kostenlos für internationale Studierende ist und auch die Lebenshaltungskosten eher gering ausfallen. Somit kann man sich überlegen, einige Inlandsreisen während des Semesters einzuplanen. Johannesburg befindet sich in unmittelbarer Nähe (Entfernung ca. 70 Kilometer) und kann somit schnell erreicht werden. Durban ist mit knapp 560 Kilometer schon etwas weiter entfernt, lohnt aber auf jeden Fall einen Besuch: mit seinen Stränden ist es ein wahres Paradies für Surfer. Auch Kapstadt sollte man gesehen haben, wenn man ein halbes Jahr in Südafrika verbringt. Hier lohnt sich beispielsweise ein Inlandsflug mit mehrtägigem Aufenthalt.
Die ‚Big Five' aus nächster Nähe bei einem Nationalparkbesuch zu erleben, spricht ebenfalls für eine Wahl der VUT.

Fazit: Nicht immer gestaltete sich der Aufenthalt an der VUT als einfach, bzw. konnte durchgeführt werden. Die Kommunikation mit der Partnerhochschule war ziemlich zäh und mühsam, teilweise von Missverständnissen geprägt (dort funktioniert alles- nur eben etwas langsamer). Daher ist es sehr wichtig in engem Kontakt mit der Hochschule in Südafrika und dem Akademischen Auslandsamt Aalen zu stehen. Bei fehlenden Informationen am besten hartnäckig bleiben und gegebenenfalls öfters nachfragen. Das wichtigste ist eine rechtzeitige Planung, auch was die Kurswahl betrifft. Durch den letztjährigen Fauxpas werden sich das Auslandsamt und die zuständigen Professoren noch mehr dafür einsetzen, dass die Zusammenarbeit der beiden Hochschulen in Zukunft besser verläuft. Somit dürfte einem Auslandssemester an der VUT nichts mehr im Wege stehen.

2. Pacific University in Forest Grove, USA

Die Pacific University Oregon ist ein privates College, das 1854 gegründet wurde. Momentan sind etwa 3000 Studenten in Bachelor- und Masterprogrammen eingeschrieben. Jedes Jahr kommen circa 30 Austauschstudenten aus aller Welt nach Forest Grove. Die Universität hat verschiedene Fakultäten, die zahlreiche Studiengänge anbieten. Der Ort Forest Grove ist mit seinen 22.000 Einwohnern recht beschaulich, aber die Universität bietet viele Clubs, Aktivitäten und Events an, so dass einem nicht langweilig wird und man schnell mit anderen Studierenden in Kontakt kommt. Sollte man doch mal Abwechslung brauchen, kann man Tagesausflüge ins nahe gelegene Portland machen, wo immer viel geboten wird und man etwas Großstadtflair erleben kann.

Das akademische Jahr an der Pacific University sieht folgendermaßen aus:

Fall Semester	August bis Dezember
Spring Semester	Januar bis Mai

Aufgrund dieser Aufteilung ergibt sich die Konsequenz, dass für ein Auslandssemester in den USA vor allem das Fall Semester in Frage kommt, also für deutsche Studierende das Wintersemester. Beim Spring Semester besteht ansonsten die Problematik, dass die Prüfungen des Wintersemesters unter Umständen noch nicht geschrieben wurden und eine vorzeitige Abreise somit nicht möglich ist. Ein weiterer Vorteil des Fall Semesters ist, dass man früher mit dem Semester und den Prüfungen fertig ist, als in Deutschland und somit auch die Möglichkeit besteht, Prüfungen in Aalen mitzuschreiben, wenn dies notwendig sein sollte.

Im Folgenden ist eine Gegenüberstellung verschiedener Module, die bei Studierenden, die bereits an der Pacific University waren, angerechnet werden konnten. Achtung! Dies dient lediglich zur Orientierung bei der Erstellung des Learning Agreements. Im Einzelfall muss die Zusammenstellung der Fächer im Ausland und die Äquivalenz mit den Modulen aus Aalen mit dem zuständigen Auslandskoordinator (Frau Prof. Dr. Wolf) besprochen werden. Außerdem kann es natürlich auch sein, dass ein Kurs nicht mehr in den USA angeboten wird, deshalb bitte vorher nochmal genau auf der

Homepage der Universität informieren. Die Kurse in den USA wurden außerdem nicht alle belegt. In der Regel belegen Austauschstudenten drei oder vier Kurse. Aufgrund des sehr hohen Arbeitsaufwandes pro Kurs wird der Zeitaufwand leicht unterschätzt. Drei bis vier Kurse sind aber gut zu schaffen.

Pacific University Oregon	**Gesundheitsmanagement Aalen** **5. Semester**
Managerial Accounting (8CP)	Risikomanagement (3CP) Qualitätsmanagement (4CP) Grundlagen Personal-management (3CP)
Business Law (8CP)	Medizinrecht (3CP) Öffentliches-/Sozialrecht (2CP) Verhandlungstechniken (2CP)
International Business (8CP)	Spezielle Fragen zum QM (2CP) Entscheidungen (4CP) Aktuelle Herausforderungen Risikomanagement (2CP) Qualitätsmanagement (4 CP)
Public Health (8CP)	Internationale Gesundheitssysteme (3CP) Gesundheitsreformen im Vergleich (2CP) Vertiefung BGM (3CP)

3. Trondheim Business School, Norwegen

Die NTNU wurde 1910 gegründet und deckte ursprünglich vor allem technische und naturwissenschaftliche Bereiche ab.

Mit dem 1.01.2016 traten alle kleineren Universitäten der Stadt Trondheim der NTNU bei, sodass diese um weitere Fakultäten erweitert wurde. So gehört auch seit diesem Zeitpunkt die Trondheim Business School der NTNU an, welche vorher ein Teil der HiST war.

Zurzeit sind ca. 36.000 Studenten an der NTNU eingeschrieben. Das Akademische Jahr an der NTNU gestaltet sich wie folgt:

Wintersemester	August bis Dezember
Sommersemester	Januar bis Juni

Demzufolge ist nur der Eintritt in das Wintersemester (‚Fall-term') für unseren Studiengang möglich, da wir uns bei Eintritt des Sommersemesters noch mitten in der Prüfungsvorbereitungsphase des vorigen Semesters befinden. Der Einstieg in das Wintersemester bringt das vorzeitige Beginnen des Semesters im August statt im Oktober mit sich, gleichzeitig aber auch einen früheren Abschluss im Dezember. Aufgrund dessen können problemlos noch Prüfungen des laufenden Semesters, die im Ausland beispielsweise nicht angeboten wurden, regulär in Aalen mitgeschrieben werden. Die Belegung der Fächer an der NTNU könnte sich folgendermaßen gestalten.

Trondheim Business School	**Gesundheitsmanagement Aalen** **5. Semester**
Managing Business Relationships (7,5 CP)	Grdlg. Personalmanagement (3CP) Aktuelle Herausforderungen Personalmanagement (2CP) Aktuelle Herausforderungen Risikomanagement (2CP)
Leadership, Cooperation and Communication (7,5 CP)	Führung (3CP) Entscheidungen (4CP)
Sports Business Economics (7,5 CP)	Organisation (6CP)
Consumer Behavior (7,5 CP)	Risikomanagement (3 CP) Qualitätsmanagement (4 CP)

➔ Verhandlungstechniken (2CP) kann aus restlichen CPs angerechnet werden

Demnach müssten in Aalen im Februar regulär noch BGM/spezielle Fragen QM sowie Sozial,- & öffentliches Recht/Medizinrecht mitgeschrieben werden, um im sechsten Semester statt 6 Prüfungen nur noch 4 1/3 (das Drittel entspricht Marketingpraxis im

Zusammenhang mit Führung und Entscheidungen, welche dann schon belegt sind) schreiben zu müssen. (hierbei das Formular ‚Anrechnung von Teilleistungen' beachten!)

Der Kurs ‚Leadership, Communication, Cooperation' fand 2016 das letzte Mal statt. 2017 wird stattdessen im Bereich Business Administration ein neuer Kurs eingeführt.

Die oben gelistete Aufführung mag verwirrend sein, da die Fächer teilweise in der Anrechnung letzten Endes miteinander kombiniert werden. Das ist jedoch die Möglichkeit, um am meisten CP's in Aalen anrechnen zu lassen und zudem die beste Kombination, um im sechsten Semester nur Klausuren schreiben zu müssen in denen man auch in der Vorlesung anwesend sein kann. Man kann sich mit dieser Kombination 29CP's der 30 im Ausland belegten CP's in Aalen anrechnen lassen. Das Auslandssemester wird als vollwertiges Semester in Deutschland anerkannt.

4. MAMK University of Applied Sciences Mikkeli, Finnland

Die MAMK University of Applied Sciences befindet sich in der Stadt Mikkeli in Finnland. Mit knapp 50.000 Einwohnern zählt Mikkeli nach deutschen Verhältnissen eher zu einer Kleinstadt, welche ca. 230 km nordöstlich von der Hauptstadt Finnlands Helsinki entfernt liegt. Derzeit studieren etwa 6000 Studenten an der MAMK, was in etwa der Anzahl an Studenten an der Hochschule Aalen entspricht.

Das akademische Jahr der MAMK University lässt sich folgendermaßen untergliedern:

Autumn Semester	September bis Dezember
Spring Semester	Januar bis Mai

Am sinnvollsten ist es das Auslandssemester während des fünften Semesters (WS) zu absolvieren, da hier die größten Übereinstimmungen der jeweiligen Fachinhalte aufzufinden sind. Eine Gegenüberstellung der möglichen Fächerkonstellationen soll zeigen, in welchem Ausmaß die Anrechnung von erbrachten Prüfungsleistungen an

der MAMK University sowie von erreichten ECTS-Credit Points in Deutschland möglich ist. Das Learning Agreement könnte demnach wie folgt aussehen:

MAMK University – Business Management	**Gesundheitsmanagement Aalen 5. Semester**
Productisation (5 CP)	Spezielle Fragen zum Qualitätsmanagement (2 CP) Qualitätsmanagement (4 CP)
Brand Management (5 CP)	Entscheidungen (4 CP) Risikomanagement (3 CP)
Innovation Management (5 CP)	Innovationen (2 CP) Aktuelle Herausforderungen Risikomanagement (2CP)
Strategic Management (5 CP)	Vertiefung BGM (3 CP) Verhandlungstechniken (2 CP)

5. Karelia University of Applied Sciences, Joensuu, Finnland

Die Karelia University of Applied Sciences ist 1992 gegründet worden und ist mit circa 4000 Studenten die kleinere der zwei Hochschulen in Joensuu. Joensuu liegt in Nordkarelien nahe an der russischen Grenze und zählt 75 514 (Stand 2016) Einwohner. Die Kleinstadt lässt sich also mit Aalen vergleichen, alles ist per Fahrrad zu erreichen. Als Gesundheitsmanagement-Student belegt man hauptsächlich Studienfächer des Studiengangs International Business. Hier werden alle Vorlesungen auf Englisch gehalten.

Das akademische Jahr in Finnland lässt sich allgemein folgendermaßen untergliedern:

Autumn Semester	August bis Dezember
Spring Semester	Januar bis Mai

In folgender Tabelle ist ein Learning Agreement dargestellt. Während des Auslandsaufenthaltes hat sich die Fächerkombination noch verändert. Die finale Version ist unten dargestellt. Sie beinhaltet Kurse vom 4. Semester bis 6. Semester, hauptsächlich jedoch aus dem 5. Semester. Durch diese Learning Agreement wurden alle Prüfungen aus dem 5. Semester abgedeckt, wodurch nach dem Auslandsaufenthalt keine Prüfungen im Frühjahr in Aalen geschrieben werden müssen.

Karelia - International Business	**Gesundheitsmanagement Aalen 5. Semester**
International Business (5 CP)	Qualitätsmanagement (4 CP) Gesundheitsreformen im Vergleich (1 CP)
International Logistics and Legislation (5 CP)	Recht im Gesundheitswesen (5 CP)
Leadership and Development in Social Services and Health Care (5 CP)	Vertiefung Betriebliches Gesundheitsmanagement (3 CP) Spez. Fragen des Qualitätsmanagements (2 CP)
Orientation to the Finnish Language and Culture (2 CP)	Gesundheitsreformen im Vergleich (1 CP)
Success and Strategies in SMEs (5 CP)	Organisation (5 CP)
International Marketing (4 CP)	Marketingpraxis (2 CP) Organisation (1 CP)
Consumer Behaviour (3 CP)	Entscheidungen (3 CP)

6. University of Nicosia, Nicosia, Zypern

Bei der University of Nicosia handelt es sich um eine private Hochschule mit 5000 Studenten. Ihr Hauptsitz ist in Nicosia, zwei Nebensitze befinden sich in Limassol und Larnaca.

Für Studierende des Studiengangs Gesundheitsmanagement ist das sogenannte „Fall-Semester“ von September bis Januar geeignet. Nimmt man jedoch noch an einem Unesco-Programm teil, welches Englischkurse und Orientierungstage beinhaltet, so beginnt der offizielle Auslandsaufenthalt schon Mitte/Ende August.

Der Zeitraum des Semesters ist wie folgt:

Fall Semester September bis Januar

In der folgenden Tabelle ist in Beispiel eines Learning Agreements dargestellt. In Zypern erhält man drei Credits für einen Kurs, wobei diese in Deutschland als 6-Credit-Kurse berechnet werden. Medizinrecht konnte wie in vielen anderen Universitäten nicht angerechnet werden, wodurch diese Prüfung nach der Rückkehr aus Zypern noch absolviert werden musste.

University of Nicosia	**Gesundheitsmanagement Aalen** **5. Semester**
Leadership in Organisations (6 CP)	Organisation (6 CP)
Small Business and Entrepreneurship (6 CP)	Vertiefung BGM (3 CP) Grundlagen des Personalmanagements (3 CP)
Knowledge Management (6 CP)	Risikomanagement (3 CP) Verhandlungstechniken (2 CP)
Quality Assurance Management (6 CP)	Qualitätsmanagement (4 CP) Spez. Fragen zum Qualitätsmanagement (2 CP)
Management of Innovation (6 CP)	Innovation (2 CP) Akt. Herausforderungen Risikomanagement (2 CP)

7. Edutus Foiskola College. Budapest, Ungarn

Das Edutus Foiskola College ist mit 1000 Studenten eine kleine Hochschule mit Schulcharakter. Die Hochschule ist auf Wirtschaft und Tourismus spezialisiert. Der Hauptsitz des Colleges ist in Tatabanya, ca. 40 km von Budapest entfernt. Es gibt jedoch eine Außenstelle in Budapest.

Das akademische Jahr ist wie folgt gegliedert:

Wintersemester	Oktober bis Januar
Sommersemester	März bis Juli

Die Vorlesungen sind ähnlich aufgebaut wie in Aalen. Es gibt eineinhalbstündige Vorlesungen pro Fach und Woche, wobei eine Klasse lediglich aus fünf bis 15 Studenten besteht. Im Folgenden ein Beispiel eines Learning Agreements. Die meisten Wirtschaftskurse lassen sich gut anrechnen. Lediglich die Rechtsklausur muss in Aalen mitgeschrieben werden.

Edutus Foiskola College	**Gesundheitsmanagement Aalen 5. Semester**
Managerial Economics (5 CP)	Risikomanagement (3 CP) Herausforderungen Risikomanagement (2 CP)
International Business Environment (5 CP)	Organisation (5 CP)
Business Case Studies (5 CP)	Vertiefung BGM (3 CP) Einführung Qualitätsmanagement (2 CP)
Business Economics (5 CP)	Innovation (2 CP) Führung (3 CP)
Business and Professional Communication (5 CP)	Grdl. Personalmanagement (3 CP) Herausforderungen Personalmanagement (2 CP)

V. Finanzierungsmöglichkeiten

Die Finanzierungsplanung eines Auslandssemesters ist der Dreh – und Angelpunkt einer jeden guten Vorbereitung. Denn neben den evtl. anfallenden Fixkosten in der Heimat müssen auch die Kosten im Auslandssemester z.B.: Flüge, Mietkosten, Lebensunterhalt und Studiengebühren abgedeckt werden.

Damit das Auslandssemester nicht auf Grund fehlender finanziellen Mittel scheitert, werden im Folgenden finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt.

1. Studienkredite

Eine Form der Finanzierung kann durch Studienkredite erfolgen. Hierbei können staatliche Darlehen mit Zuschüssen sowie andere alternativen Kredite in Anspruch genommen werden. Diese werden im Folgenden mit weiterführenden Informationen kurz dargestellt.

1.1. Privatdarlehen

Das Privatdarlehen ist eine geeignete Finanzierungsmöglichkeit eines Auslandssemesters. Potenzielle Geldgeber sind hierbei die Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel und weitere Verwandte oder Bekannte. Höhe des Kredits, Verzinsung und weitere Rückzahlungsmodalitäten werden individuell ausgehandelt. Es ist zu empfehlen dies schriftlich in einem Darlehensvertrag festzuhalten, damit es nicht innerhalb der Familie zu Streitigkeiten kommt. Diese Finanzierungsoption ist eine unkomplizierte und meist auch die günstigste Möglichkeit ein Auslandsstudium zu finanzieren.

1.2. Auslands-BaföG

Das Auslands-Bafög[1] bietet Studierenden, welche ihre Ausbildung vor dem 30. Lebensjahr begonnen haben und in Deutschland für ein Studium eingeschrieben sind, eine Finanzierungsoption für ein Auslandssemester bis zu einem Jahr. Dieser Studienkredit ist abhängig von der finanziellen Situation des Antragsstellers und ggf. der der Eltern.

Das Ausland-BAföG ist zur Hälfte rückzahlungsfrei, da die eine Hälfte als Zuschuss und die andere Hälfte als unverzinsliches Staatsdarlehen geleistet werden. Die Studiengebühren hingegen gibt es komplett als Zuschuss, jedoch maximal bis zu einem Jahr und bis zur Höhe von 4.600€ für das Studienjahr.

Zusätzlich erhält der Studierende weitere Zuschüsse für Flug- und Lebenshaltungskosten, die nur zur Hälfte an das BAföG-Amt zurückgezahlt werden müssen.

Anspruch auf diese Art von Finanzierungsoption haben alle Studierende, die bereits im Inland BAföG berechtigt sind, unabhängig von dem Betrag, welchen sie im Inland erhalten. Darüber hinaus haben Studierende, die im Inland kein BAföG erhalten, die Möglichkeit unter bestimmten Voraussetzungen Auslands-BAföG zu beziehen. Diese Finanzierungsmöglichkeit eignet sich sowohl für ein Studiensemester im Ausland, als auch für geplante Auslandpraktika.

Innerhalb der EU und Schweiz gilt: Die Förderung ist von Beginn der Ausbildung bis zum Erwerb des ausländischen Ausbildungsabschlusses möglich. Die Höchstförderdauer beträgt in der Regel ein Jahr und in Ausnahmefälle bis zu zweieinhalb Jahre. Als Voraussetzung müssen die Studienleistungen, welche im Ausland erreicht werden, teilweise im Inland angerechnet werden können.

Außerhalb der EU gilt: In diesem Fall wird die jeweilige Dauer des Auslandsaufenthalts gefördert.

Förderung: Es lohnt sich, Auslands-BAföG zu beantragen. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, bekommt der Antragssteller eine monatliche Geldsumme ausbezahlt, welche zur Hälfte zurückbezahlt werden muss. Die

[1] Bundesministerium für Bildung und Forschung

Leistungen umfassen die notwendigen Studiengebühren, Reisekosten, ggf. Zusatzkosten für die Krankenkasse, sowie für eine Studium innerhalb der EU einen Auslandszuschlag; dieser ist je nach Land unterschiedlich.

Die Antragstellung: Die Antragstellung sollte mindestens sechs Monate vor dem Auslandsaufenthalt erfolgen, da ansonsten keine Chance auf das Erhalten eines Auslands-BAföG besteht.

Wichtig bei der Antragstellung ist, dass nicht wie beim Inlands-BAföG das Studierendenwerk der Universität/Hochschule zuständig ist, sondern je nach Zielland verschiedene Ämter verantwortlich sind. So ist zum Beispiel für Dänemark, Island und Norwegen das Studentenwerk Schleswig-Holstein verantwortlich und für Großbritannien die Region Hannover. Eine Liste der jeweiligen zuständigen Stellen sind auf www.auslandsbafoeg.de/auslandsbafoeg/antragstellung zu finden.

Der Unterschied zum Inlands-BAföG besteht darin, dass auch zusätzliche Unterlagen eingereicht werden müssen. Welche Dokumente benötigt werden, kann unter folgendem Link abgerufen werden: http://www.bafoeg.bmbf.de/de/alle-antragsformulare-432.php.

Die Formblätter sind auszufüllen und mit den jeweiligen Bescheinigungen in dem zuständigen Amt einzureichen. Falls Dokumente fehlen sollten, wird der Studierende durch das Amt informiert und hat die Chance, die Dokumente innerhalb eines gewissen Zeitraums nachzureichen.

Rückzahlung: Die Tilgung erfolgt nach einer Latenzzeit von fünf Jahren nach Ende der Förderungshöchstdauer. Die Tilgungsfrist beträgt nicht mehr als 20 Jahre bei einer monatlichen Rate von mindestens 105,00 Euro. Die Rückzahlung ist einkommensabhängig, d.h. ist das monatliche Einkommen unter 1040,00 Euro, so kann die Tilgung auf Antrag ausgesetzt werden. Des Weiteren gibt es Ausnahmeregelungen, zum Beispiel die Möglichkeit, dass ein Teil des Darlehens erlassen wird bei einer Rückzahlung vor Fälligkeit oder die Zugehörigkeit zu den besten 30% der Absolventen im Jahrgang[2].

[2] www.auslandsbafög.de

1.3. KfW- Bildungskredit

Der Bildungskredit der Bundesregierung[3] stellt einen individuell anpassbaren Kredit für Studierende dar, der sich durch seine geringen Zinsen auszeichnet. Der Unterschied zum Auslands-BAföG ist, dass der KfW-Bildungskredit einkommensunabhängig ist und kein Rechtsanspruch auf Gewährung existiert.

Antragsstellung: Der Bildungskredit wird schriftlich beim Bundesverwaltungsamt in Köln beantragt. Der Antrag kann online über www.bildungskredit.de gestellt werden. Anschließend wird dem Antragssteller ein Kreditangebot übersendet. Anschließend erfolgt eine Legitimationsprüfung. Die Vertragsunterzeichnung muss von einer zugelassenen Stelle legitimiert werden. Hierbei sind Studentenwerke, Ämter für Ausbildungsförderung und diverse Banken berechtigt (ausgenommen Postbank).

Kreditkonditionen: Dieser Kredit gilt für eine Dauer von bis zu 24 Monaten. Das Kreditvolumen ist zwischen 1000 Euro und 7200 Euro. Auf Wunsch ist eine Einmalauszahlung bis zu 3600 Euro für ausbildungsbezogene Aufwendungen, etwa ein Auslandssemester, möglich. Der Zinssatz beträgt aktuell 0,80 % effektiver Jahreszins (Stand Februar 2017). Bezüglich der Rückzahlung besteht die Möglichkeit, diese mittels geringer Raten und nach einer Latenzzeit von vier Jahre nach Abschluss des Auslandssemesters zu tätigen.

1.4. Bildungsfonds

Ein Bildungsfond bietet Studierenden die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung bezüglich der Studiengebühren und Lebenshaltungskosten zu erhalten (bis zu 1.000 Euro). Nach Abschluss des Studiums zahlt der Berufstätige monatlich einen festgelegten Prozentsatz seines Bruttoeinkommens über einen bestimmten Zeitraum zurück.

Die Höhe des Bildungsfonds sowie die Höhe der Rückzahlung und deren Dauer orientieren sich an den jeweiligen Karriereaussichten und Kriterien bezüglich der Leistung des Bewerbers.

[3] Bundesverwaltungsamt, 2017

Weitere Information gibt es unter folgendem Link: www.bildungsfonds.de.

Im Gegensatz zum Studienkredit sind keine festen oder variablen Zinsen zu bezahlen. Es besteht somit die Möglichkeit, dass eine höhere oder niedrigere Summe des ursprünglichen Förderungsbetrags zurückgezahlt wird.

2. Stipendien

Verschiedene Stipendien ermöglichen das Studieren im Ausland. Jedes Förderprogramm hat hierbei unterschiedliche Schwerpunkte und Aspekte, welche zu beachten sind.

2.1. Erasmus+

Durch dieses Förderprogramm[4] können die finanziellen Kosten im Ausland weiter gesenkt werden. ERASMUS+ gilt derzeit jedoch nur für europäische Partnerhochschulen. Es ist zu beachten, dass Erasmus Studenten sich nicht für weitere Stipendien bewerben können.

ERASMUS+ unterstützt Studenten in folgenden Punkten:

- Übernahme der Studiengebühren
- Monatliche Förderung.
- Unterstützung bei der Wohnungssuche, wodurch meistens Plätze im Studentenwohnheim gesichert werden, welche deutlich günstiger sind.

Die monatliche Vergütung durch das Erasmus+-Programm ist durch die Lebenshaltungskosten des jeweiligen Reiseziels und dem von Erasmus zur Verfügung gestellten Budget der Hochschule Aalen bedingt:

[4] www.DAAD.de

Gruppe 1: €250 / monatlich*	Gruppe 2: €200 / monatlich*	Gruppe 3: €150 / monatlich*
Dänemark, Finnland, Norwegen, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Liechtenstein, Österreich, Schweden	Belgien, Griechenland, Island, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Zypern	Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Mazedonien

Die monatliche Förderung kann jedoch kürzer ausfallen ("zero grant Monate") als die Aufenthaltsdauer, da diese in Abhängigkeit zu dem verfügbaren Gesamtbudget der Hochschule Aalen steht. Außerdem wird zunächst ein Teilbetrag überwiesen, den Restbetrag erhält man dann nach seinem Auslandsaufenthalt.

2.2. Baden-Württemberg Stipendium

Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM[5] ist ein Stipendium der Baden-Württemberg-Stiftung, mit dem Ziel, den Austausch von qualifizierten Studenten zu unterstützen. Gefördert werden Studierende aus Baden-Württemberg, wie auch Studenten aus dem Ausland, welche an einem Aufenthalt in Baden-Württemberg interessiert sind.

Zielgruppe: Studierende mit guten bis sehr guten Leistungen im Studium und soziales oder ehrenamtliches Engagement.

Dauer und Höhe des Stipendiums: Das Stipendium fördert einen Auslandsaufenthalt mit der Dauer von mindestens drei bis maximal elf Monaten. Eine Dauer von elf Monaten kann gefördert werden, wenn ein Sprachkursmonat enthalten ist. Die Stipendienhöhe beträgt zwischen 500 – 1.400 Euro pro Monat.

Bewerbung: Die Bewerbung ist an das Akademische Auslandsamt der Hochschule in Baden-Württemberg zu richten. Hierbei wird eine Vorauswahl aller Bewerbungen getroffen und ggf. eine Abstimmung mit der ausländischen Hochschule getroffen. Die

[5] www.bw-stipendium.de

Auswahlvorschläge werden über den Projektträger an die Baden-Württemberg Stiftung weitergeleitet.

Es ist zu beachten, dass Bewerbungen nicht bei der Baden-Württemberg Stiftung eingereicht werden können. Außerdem kann das Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Studierende nur im Rahmen von Partnerschaften zwischen baden-württembergischen Hochschulen und deren ausländischen Partnerhochschulen vergeben werden.

Folgende **Unterlagen** werden bei der Bewerbung benötigt:

- Motivationsschreiben
- Empfehlungsschreiben eines Professors
- Tabellarischer Lebenslauf
- Übersicht über Studienleistungen
- Sprachnachweis (z.B.: DAAD)

Die **Bewerbungsfrist** ist in der Regel der 31. März.

Welche Partnerhochschulen gefördert werden, kann im BWS-Ausschreiben der Hochschule Aalen unter folgender Adresse eingesehen werden: https://www.hs-aalen.de/uploads/mediapool/media/file/7758/BWS_Ausschreibung_2016-2017.pdf

Pflichten des Stipendiaten: Es muss ein Erfahrungsbericht über das Studium und den Aufenthalt im Gastland bis spätestens einen Monat nach Förderung verfasst werden. Zudem verpflichten sich Stipendiaten einen Vortrag über ihre Heimathochschule und ihr Heimatland an der ausländischen Hochschule zu halten.

2.3. PROMOS/ DAAD

Das Programm des Deutschen Akademischen Austauschdiensts dient zur Steigerung der Mobilität deutscher Studierender (PROMOS). Hierbei bietet das Förderprogramm eine finanzielle Unterstützung in Form von Teilstipendien oder Pauschalen für Reisekosten, Kursgebühren und Studiengebühren.

Des Weiteren können Interessenten in der Stipendiendatenbank des DAAD unter:

https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/

nach den passenden Förderungsmöglichkeiten recherchieren. Durch die Auswahl der Studienrichtung, des Landes sowie des Status, wird eine Vielzahl von Förderungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Es werden Stipendien für ein Semester, wie auch für ein komplettes Jahr angeboten. Der DAAD vergibt Stipendien an Studierende, Graduierte, Promovierte und Hochschullehrer.

2.4. Stipendien der Fulbright Kommission

Die Fulbright-Kommission[6] hat ein vielseitiges Angebot an Stipendien, welche von Teil-, Reise- bis hin zu Jahresstipendien reichen. Auf diese Weise können unter anderem Studierende, Graduierte und Doktoranden finanzielle Unterstützung erhalten.

Das Reisestipendium der Fulbright-Kommission fördert beispielsweise einen Aufenthalt in den USA, welcher im Rahmen einer Austauschbeziehung von Heimat- und Gasthochschule stattfindet. Hierbei erhalten Studierende finanzielle Unterstützung im Hinblick auf die Reisekosten. Darüber hinaus wird den Studenten eine Pauschale für Nebenkosten, wie beispielsweise den Kosten des Abschlusses einer Auslandskrankenversicherung, gezahlt.

2.5. GOstralia

In Deutschland ist die Organisation GOstralia[7] die offizielle Vertretung der australischen Hochschulen. Studierende erhalten hier unter anderem Informationen, Beratung und die Vermittlung an eine Universität in Australien. Der gesamte Service ist für Studierende kostenlos. Neben der Beratung und Vermittlung werden verschiedene Stipendien angeboten.

[6] www.fulbright.de
[7] www.gostralia.de

Zum einen besteht die Möglichkeit, von der Organisation GOstralia ein Stipendium zu erhalten. Zum anderen werden von den australischen Universitäten regelmäßig Stipendien vergeben. Das Angebotsspektrum reicht von Teil- bis hin zu Vollstipendien, sowohl für Bachelor- als auch für Masterprogramme. Die Angebote variieren je nach Gastuniversität. Durch ein Stipendium können beispielsweise die Studiengebühren deutlich reduziert werden. Die Vergabe der Stipendien richtet sich meist nach den akademischen Leistungen der Bewerber.

Informationen über die jeweiligen Stipendienmöglichkeiten sind über folgenden Link einsehbar: https://www.gostralia.de/finanzierung-studium-australien/stipendien-freiplaetze-studieren-australien/

VI. Bewerbungsprozess

1. Vorbereitungen ein Jahr im Voraus

Sobald man mit dem Gedanken spielt, ins Ausland zu gehen, sollte man einen persönlichen Beratungstermin mit Frau Adams im akademischen Auslandsamt ausmachen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Budget. Je nach Land und Universität fallen die Kosten unterschiedlich hoch aus. Deshalb ist es gut, bereits vorher zu wissen, wie hoch das persönliche Budget ist und demnach die entsprechenden Länder auszuwählen. Dann legt man seine persönlichen Favoriten fest- bis zu fünf Universitäten können in die engere Auswahl kommen. Außerdem kann es hilfreich sein, entsprechende Informationsveranstaltungen des akademischen Auslandsamtes zu besuchen, um noch mehr Informationen zu bekommen. Falls man noch keinen Sprachnachweis hat, wäre jetzt der ideale Zeitraum, sich darum zu kümmern. Bei Frau Adams kann ein derartiger Nachweis abgelegt werden.

2. Bewerbungsunterlagen

Achtung: Unbedingt die Deadline vom 01. Februar für das darauffolgende Wintersemester beachten. Die Unterlagen müssen fristgerecht im Akademischen Auslandsamt eingereicht werden. Zu den erforderlichen Unterlagen gehören:

- ✓ Individuelles Motivationsschreiben in der Sprache des Gastlandes (englisch, spanisch, französisch) für jede Hochschule
- ✓ Innerhalb Europas: Motivationsschreiben für Erasmus
- ✓ Erfassungsformular
- ✓ Tabellarischer Lebenslauf in der Landessprache
- ✓ Foto in Passfotogröße
- ✓ Notenauszug mit ungewichtetem Notendurchschnitt
- ✓ Learning Agreement
- ✓ Sprachnachweis über die erforderlichen Sprachkenntnisse
- ✓ Ggf. zusätzliche geforderte Dokumente von der gewünschten Partneruniversität

Die Bewerbung erfolgt mittlerweile mithilfe eines online Portals. Den Link dazu findet ihr auf der Seite des akademischen Auslandsamtes.

3. Learning Agreement Erasmus+

Allgemeine Tipps für die Erstellung des Learning Agreements:

Zunächst sollte man sich den Modulkatalog des Studiengangs genau anschauen und klären, welche Module am Ende des 5. Semesters eine Prüfungsleistung erfordern. Manche Module haben zwar Vorlesungen im 5. Semester, aber die Prüfungsleistung erfolgt erst im am Ende des 6. Semesters. Man sollte deshalb vor allem die Module abdecken, die eine Prüfungsleistung am Ende des 5. Semesters erfordern. Eine Orientierung zur Erstellung des Learning Agreements findet ihr unter dem Punkt „Mögliche Partnerhochschulen“ mit einer Auswahl von Fächern.

Hinweis: Es können im Ausland zwar Sprachkurse und auch fachfremde Kurse belegt werden, diese können danach in Aalen allerdings **nicht** für ein Modul oder ein Teilmodul angerechnet werden. Dies bitte bei der Zusammenstellung der Kurse und auch beim Learning Agreement beachten.

Learning Agreement
Student Mobility for Studies

Erasmus+

Higher Education:
Learning Agreement form
NAME NAME
Academic Year 2016/2017

	Last name(s)	First name(s)	Date of birth	Nationality[1]	Sex [M/F]	Study cycle[2]	Field of education [3]
Student	NAME	NAME	XX.XX.XXXX	German		Bachelor	

	Name	Faculty/Department	Erasmus code[4] (if applicable)	Address	Country	Contact person name[5]; email; phone
Sending Institution	Aalen University		D AALEN01	Beethovenstr. 1 73430 Aalen	Germany	Pascal Cromm; pascal.cromm@hs-aalen.de +49 7361 576-1701

	Name	Faculty/ Department	Erasmus code (if applicable)	Address	Country	Contact person name; email; phone
Receiving Institution	Karelia UAS		SF JOENSUU09	Tikkarinne 9, 80200 Joensuu	Finland	Minna Holonen, mobility@karelia.fi, +358 503156531

Before the mobility

Study Programme at the Receiving Institution

Planned period of the mobility: from [month/year] 08/2016 **to [month/year]** 12/2016

Table A Before the mobility

Component[6] code (if any)	Component title at the Receiving Institution (as indicated in the course catalogue[7])	Semester [e.g. autumn/spring; term]	Number of ECTS credits (or equivalent)[8] to be awarded by the Receiving Institution upon successful completion
LTB6030	International Business	autumn	5
LTB6024	International Logistics and Legislation	autumn	5
STP6004	Leadership and development in social and health care	autumn	5
LTMY007	Success Strategies in SMEs	autumn	5
LTB6027	International Marketing	autumn	4
LTB6026	Consumer Behaviour	autumn	3
LTP7130	Orientation to the Finnish Language and Culture	autumn	2
			Total: 29

Web link to the course catalogue at the Receiving Institution describing the learning outcomes:
http://www.karelia.fi/files/en/Exchange%20students/Business_courses_2016_2017(4).pdf

The level of language competence[9] in English [*indicate here the main language of instruction*] that the student already has or agrees to acquire by the start of the study period is: *A1* ☐ *A2* ☐ *B1* ☐ *B2* ☑ *C1* ☐ *C2* ☐ *Native speaker* ☐

Recognition at the Sending Institution

Table B Before the mobility

Component code (if any)	Component title at the Sending Institution (as indicated in the course catalogue)	Semester [e.g. autumn/spring; term]	Number of ECTS credits (or equivalent) to be recognised by the Sending Institution
71501	Qualitätsmanagement	autumn	4
71608	Recht im Gesundheitswesen	autumn/spring	2+3
71409/71507	Vertiefung Betriebliches Gesundheitsmanagement, Spezielle Fragen des Qualitätsmanagement	spring/autumn	3+2
71404	Organisation	spring	6
71610	Marketingpraxis	spring	2
71609	Entscheidungen	autumn	4
71505	Gesundheitsreformen im Vergleich	autumn	2
			Total: 28

Provisions applying if the student does not complete successfully some educational components:
components not completed will not be recognised and ERASMUS+ grant may need to be paid back

Commitment

By signing this document, the student, the Sending Institution and the Receiving Institution confirm that they approve the Learning Agreement and that they will comply with all the arrangements agreed by all parties. Sending and Receiving Institutions undertake to apply all the principles of the Erasmus Charter for Higher Education relating to mobility for studies (or the principles agreed in the Inter-Institutional Agreement for institutions located in Partner Countries). The Beneficiary Institution and the student should also commit to what is set out in the Erasmus+ grant agreement. The Receiving Institution confirms that the educational components listed in Table A are in line with its course catalogue and should be available to the student. The Sending Institution commits to recognise all the credits or equivalent units gained at the Receiving Institution for the successfully completed educational components and to count them towards the student's degree as described in Table B. Any exceptions to this rule are documented in an annex of this Learning Agreement and agreed by all parties. The student and the Receiving Institution will communicate to the Sending Institution any problems or changes regarding the study programme, responsible persons and/or study period.

Commitment	Name	Email	Position	Date	Signature
Student	NAME NAME	EMAIL AALEN	*Student*	XX.XX.XXXX	
Responsible person[10] at the Sending Institution	Dr. Jana Wolf	jana.wolf@htw-aalen.de	Department Coordinator (Auslandsbeauftragter/e)		
Responsible person at the Receiving Institution[11]					

4. Vorbereitungen Anfang/ Mitte März

Anfang bis Mitte März erfährt man dann, ob die Bewerbung erfolgreich war und an welcher Universität man einen Platz erhalten hat. Man muss in der Regel innerhalb von wenigen Tagen schriftlich beim Auslandsamt zusagen. In den nächsten Wochen erhält man dann auch die offizielle Zusage von der Gastuniversität und muss weitere Unterlagen direkt dort hinschicken. Gegebenenfalls erhält man dann auch die Dokumente, um das Visum zu beantragen.

Man sollte ab jetzt regelmäßig die Mails abrufen und zügig reagieren, wenn die Gastuniversität Dokumente etc. anfordert.

5. Free Mover

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, als Free Mover ins Ausland zu gehen. Das bedeutet, man bewirbt sich direkt an der gewünschten Universität. Es sind dann die Bewerbungsvoraussetzungen und Fristen der jeweiligen Universität entscheidend, die der Homepage entnommen werden können. Als Free Mover ins Ausland zu gehen bietet den Vorteil, dass man bei der Auswahl der Universitäten nicht durch Partnerschaften oder Stipendienprogramme eingeschränkt ist. Es bedeutet aber auch, dass die Studiengebühren an der jeweiligen Universität unter Umständen selbst getragen werden müssen oder dass andere Förderungsmöglichkeiten wegfallen. Auch um die Unterkunft vor Ort muss sich der Bewerber dann selbst kümmern. Die Gastuniversität entscheidet dann, ob der Bewerber für das Semester angenommen wird oder nicht. Eine Bewerbung als Free Mover kann schwieriger sein, als die Bewerbung an einer Partneruniversität und erfordert mitunter noch mehr Eigeninitiative.

6. Praxissemester im Ausland

Eine Alternative zum Auslandssemester stellt das Praxissemester im Ausland dar. Es liegt allerdings an den Studierenden selbst, eine geeignete Praktikumsstelle zu finden. Erste Anlaufstelle sollte das Praktikantenamt des jeweiligen Fachbereichs sein. Hier gibt es im Idealfall bereits Adressen von Unternehmen, bei denen Studierende schon

mal ein Praktikum absolviert haben. Hat man einen Praktikumsplatz bekommen, sollte man sich im Voraus vergewissern, dass das Praktikum auch anerkannt werden kann. Dazu sollte man dem Praktikantenamt zum Beispiel eine Tätigkeitsbeschreibung vorlegen. Praktika im Ausland werden in der Regel vergütet und sollten so die Lebenshaltungskosten abdecken. Ansonsten kommt unter Umständen auch Erasmus+ (bei Praktika innerhalb der EU) oder AuslandsBAföG infrage.

Praxissemester im Ausland sind bei zukünftigen Arbeitgebern gerne gesehen und eine ideale Gelegenheit, die Arbeitskultur im Gastland kennen zu lernen und sich fachlich weiterzubilden.

7. Abschlussarbeiten im Ausland

Es besteht natürlich auch die Möglichkeit die Abschlussarbeit im Ausland zu schreiben. Dies kann in einem Unternehmen oder an einer Hochschule erfolgen. Der DAAD vergibt hierfür Kurzstipendien mit einer Dauer von zwei bis sechs Monaten. Voraussetzung dafür sind allerdings überdurchschnittlich gute Leistungen im Studium und es muss bereits das Thema feststehen und ein konkreter Zeit- und Arbeitsplan und ein Betreuer im Ausland vorhanden sein. Die Bewerbungsunterlagen sind im akademischen Auslandsamt erhältlich. Da das Schreiben der Abschlussarbeit im Ausland in jedem Fall eine sehr individuelle Angelegenheit ist, empfiehlt es sich so früh wie möglich Kontakt mit dem akademischen Auslandsamt und auch mit Professoren innerhalb des Fachbereichs aufzunehmen, damit das weitere Vorgehen besprochen werden kann.

VII. Reisevorbereitungen

1. Checkliste

- Gültiger Reisepass und / oder Personalausweis

Je nach Gastland ist entweder ein gültiger Personalausweis ausreichend oder man benötigt zusätzlich einen Reisepass. Dieser muss in der Regel noch eine Gültigkeit von mindestens sechs Monaten nach Ausreisedatum besitzen. Die Gültigkeit ist direkt

auf dem Dokument zu finden und daher einfach zu überprüfen. Es empfiehlt sich, dies rechtzeitig zu tun, damit gegeben falls noch ein neuer beantragt werden kann.

- Visum

Für manche Länder, besonders außerhalb der EU ist ein Visum für die Einreise und den Aufenthalt notwendig. Da die Beantragung des Visums in der Regel aufwendiger ist, sollte man sich so früh wie möglich darum kümmern und sich informieren. Das akademische Auslandsamt oder die Gastuniversität sind hier die richtigen Ansprechpartner. Manche Visa können nur nach Vorlage bestimmter Dokumente von der Gastuniversität beantragt werden, bitte kümmert euch rechtzeitig um die entsprechenden Formalitäten und plant einen zeitlichen Puffer ein, falls doch noch Unterlagen fehlen sollten, die ihr dann nachreichen müsst.

- Impfpass

Grundsätzlich sollte der Impfpass auf jeden Fall mit ins Ausland genommen werden, falls man dort aus irgendwelchen Gründen mal einen Arzt aufsuchen muss. Manche Länder erfordern spezielle Impfungen oder einen englischen Nachweis über bestimmte Impfungen, bitte informiert euch rechtzeitig darüber.

- Auslandskrankenversicherung

Die Auslandskrankenversicherung ist ein sehr wichtiger Punkt. Beim Abschluss einer Versicherung ist entscheidend, in welchem Land das Auslandssemester statt findet. Innerhalb der EU ist man in den meisten Ländern über die gesetzliche Krankenversicherung geschützt, da hier ein Sozialversicherungsabkommen besteht. Der Schutz gilt allerdings nur für medizinische Notfallleistungen, deshalb ist es auch hier eine Überlegung wert, eine zusätzliche Versicherung abzuschließen. Gerade für Länder wie die USA oder Kanada ist eine private zusätzliche Auslandskrankenversicherung unabdingbar. Zum einen weil die Universitäten es voraussetzen und man sonst in die Hochschulversicherung eingeschrieben wird (was um einiges teurer ist, als sich selbst darum zu kümmern) und zum anderen, weil die medizinischen Behandlungskosten in diesen Ländern horrend hoch sind. Lasst euch am besten in einem Versicherungsbüro beraten. Online gibt es auch Preisvergleiche

zwischen verschiedenen Versicherungen, entscheidend ist aber, ob die Versicherung die Anforderungen der Uni erfüllt und somit von ihr akzeptiert wird.

- Flugbuchung

Sobald ihr die verbindliche Zusage der Gastuniversität habt, wird es ernst – es geht an die Flugbuchung! In der Regel erhaltet ihr die Informationen über den richtigen Anreisezeitpunkt vorab per Mail. Manche Unis bieten in der Woche vor den Vorlesungen eine Einführungswoche für die internationalen Studenten an oder ein paar „Kennenlerntage“. Es ist ratsam diese Möglichkeit wahr zu nehmen; nicht nur um neue Kontakte knüpfen zu können, sondern auch um sich etwas einzuleben und zu sortieren, bevor es dann richtig losgeht.

- Unterkunft

Informationen zu den Unterkünften und Studentenwohnheimen („on-campus“) erhält man in der Regel auf der Homepage der jeweiligen Gastuniversität, bzw. man bekommt Auskünfte dazu nach der verbindlichen Zusage der Uni. Eine weitere Informationsquelle hierfür stellen die individuellen Erfahrungsberichte der Studierenden dar, die bereits an eurer Gastuniversität waren. Eine Unterkunft außerhalb vom Campus („off-campus“) ist meistens erheblich günstiger, aber muss auch selbst von euch organsiert werden. Auf dem Campus oder in der Stadt außerhalb zu wohnen hat beides seine Vor- und Nachteile, oft ist es aber schwierig etwas außerhalb zu finden ohne selbst vor Ort zu sein.

- Internationaler Führerschein

In manchen Ländern empfiehlt es sich, zusätzlich zum nationalen Führerschein auch einen internationalen Führerschein mitzuführen. Dieser kann im Voraus auf dem zuständigen Landratsamt beantragt werden und ist nach Ausstellung für zwei Jahre gültig.

- Kreditkarte/ online Banking

Wer nicht bereits im Besitz einer Kreditkarte ist, sollte sich rechtzeitig in Deutschland um eine kümmern. In den Gastländern ist das Bezahlen mit Kreditkarte gang und gäbe. Unter Umständen empfiehlt es sich, sogar zwei Kreditkarten dabei zu haben, falls eine nicht funktioniert oder nicht akzeptiert wird. Banken bieten meistens sogenannte PrePaid-Kreditkarten an, die auch Leute bekommen können, die kein monatliches gesichertes Einkommen haben. Diese werden genauso akzeptiert, wie die „normalen" Kreditkarten. Manche Kreditinstitute bieten gebührenfreies Geldabheben und Bezahlen im Ausland an, es lohnt sich also hier zu vergleichen, da sich auch schon geringe Gebühren über einen Zeitraum von ein paar Monaten drastisch summieren.

Damit man auch im Ausland auf seine finanziellen Mittel zurückgreifen kann, sollte man sich überlegen, online Banking einzurichten. Damit kann man auch aus dem Ausland problemlos Überweisungen tätigen und die Kontostände einsehen. Ansonsten solltet ihr in Betracht ziehen eine Vollmacht für die Eltern/ Person eures Vertrauens auszustellen, damit auch dringende Überweisungen und sonstige Bankangelegenheiten in eurer Abwesenheit erledigt werden können. Außerdem sollte man unbedingt die Notfallnummern der Bank dabeihaben, um die Karte bei Diebstahl sperren zu können.

- Lokale Währungen

Es empfiehlt sich einen geringen Betrag bereits in Deutschland in die jeweilige Währung umzutauschen. Da der Wechselkurs so aber meistens am ungünstigsten, bzw. am teuersten ist, sollte der Betrag nicht übermäßig hoch sein und für den Flug und die ersten Tage gedacht sein. Im Gastland hebt man dann am besten mit der Kreditkarte (im Idealfall gebührenfrei) am Geldautomat Bargeld ab.

- **Grundsätzlich**: die Kontaktdaten wie Adresse der Universität und Telefonnummer der Auslandskoordinatoren während der Anreise immer zur Hand haben, damit in Zwischenfällen direkt Kontakt aufgenommen werden kann. Es empfiehlt sich von allen wichtigen Unterlagen und Dokumenten **Kopien anzufertigen** und diese im Koffer mitzuführen. Die Originale von Visumdokumenten und

Bescheinigung über die Auslandskrankenversicherung sollten leicht zugänglich im Handgepäck sein; sie werden gegebenenfalls zur Einreise im Gastland benötigt.

2. Weitere Vorbereitungen

- Was passiert mit meiner bisherigen Unterkunft?

Rechtzeitig die Wohnsituation klären und entweder einen Zwischenmieter für den Zeitraum suchen oder das Zimmer/ die Wohnung kündigen und einen Nachmieter suchen. Die Zwischenmietersuche kann zum Teil sehr stressig und kurzfristig verlaufen, je nachdem wann man Deutschland und Aalen verlässt und die neuen Studierenden die Zusagen erhalten und sich auf Wohnungssuche begeben. Am besten man fragt schon früh im Studiengang rum, ob jemand jemanden kennt, der was sucht. Das hilft, den Zeitpunkt der Zimmervermittlung etwas vorzuziehen.

- laufende Verträge kündigen

Eventuell lohnt es sich bestehende Handyverträge und zum Beispiel die Mitgliedschaft im Fitnessstudio zu kündigen, hier muss im Einzelfall bei den Anbietern nachgefragt werden.

3. Packliste

- ✓ Handy, Laptop, Kamera, iPod mit Ladekabeln und ggf. Adaptern
- ✓ Medikamente/ Erste Hilfe Set mit Desinfektionsmittel, Pflastern, Nagelschere und Pinzette
- ✓ Kopien aller wichtigen Unterlagen (siehe auch oben)
- ✓ Rucksack/kleine Tasche für Ausflüge vor Ort
- ✓ Ggf. leerer Handgepäckskoffer für größere Trips und für zusätzlichen Stauraum auf dem Rückflug
- ✓ Schuhe: FlipFlops, Schuhe für jeden Tag, Turnschuhe, Sandalen/ Winterschuhe
- ✓ Kleidung: Bitte über Wetter vor Ort informieren und bedenken, dass man wahrscheinlich Sommer- **und** Winterklamotten benötigt! Prinzipiell gilt: für etwa 10-14 Tage Kleidung einpacken, da es vor Ort Waschmöglichkeiten gibt und der Platz im Koffer begrenzt ist

- ✓ Badekleidung und ein kleines (Reise-)Handtuch
- ✓ Hygieneartikel und Kosmetika: Shampoo und co. sind im Ausland oft erheblich teurer als in Deutschland
- ✓ Mäppchen mit Stiften und ggf. Taschenrechner, Kalender
- ✓ Sonstiges wie z.B. Oropax und Schlafmaske, Reisekissen, Fotos und kleine Erinnerungen an zu Hause

VIII. Rückkehr aus dem Ausland

Die Rückkehr sollte grundsätzlich so geplant werden, dass, falls notwendig, Prüfungen in Aalen mitgeschrieben werden können. Bei einem Aufenthalt in den USA ist dies zum Beispiel kein Problem, da der Fall Term bereits Mitte Dezember endet und man auch dann rechtzeitig zurück ist, wenn man das Visum (zusätzliche 30 Tage ab Ende des Semesters) voll ausnutzt.

Sobald man dann wieder zu Hause ist, kann man sich um die Anerkennung der Prüfungsleistungen kümmern. Ansprechpartner hierfür ist Frau Adams im akademischen Auslandsamt. Die Gastuniversitäten schicken das Transcript of Records, also die Notenübersicht aus dem Ausland, gegebenenfalls direkt ans akademische Auslandsamt in Aalen. Es empfiehlt sich, das rechtzeitig vor der Abreise mit dem zuständigen Auslandskoordinator an der Gastuniversität zu besprechen. Der Antrag zur Anerkennung ist auf der Homepage des akademischen Auslandsamts zum Download (siehe Beispiel auf der folgenden Seite). Er sieht ähnlich aus wie das Learning Agreement. Darin werden nun alle im Ausland belegten Kurse mit der erreichten Note eingetragen und auf der anderen Hälfte das entsprechende Modul aus Aalen. Nehmt euch am besten das bereits ausgefüllte Learning Agreement als Vorlage, damit keine Fehler beim Modulnamen oder der -nummer entstehen. Die Noten aus dem Ausland werden von Frau Adams dann in „deutsche“ Noten umgerechnet. Bei Fragen oder Unsicherheiten am besten direkt an Frau Adams wenden, damit das Dokument richtig ausgefüllt wird und es nicht zu Missverständnissen kommt.

Außerdem muss für Erasmus+ noch ein Erfahrungsbericht erstellt werden, ebenso wie für die Baden-Württemberg Stiftung, wenn man Fördergelder erhalten hat. Diese

Erfahrungsberichte sind sehr hilfreich für nachfolgende Studierende und bieten eine gute Orientierungshilfe.

Antrag auf Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland

Name: | Matrikel Nr.:

Straße:

PLZ:

Wohnort:

Studiengang in Aalen:

Gasthochschule

Hochschule Aalen

Land:

Ich bitte um Anerkennung der folgenden im Ausland erbrachten Studienleistungen für mein Studium an der HTW Aalen:

	Erbrachte Studienleistungen im Ausland					Entsprechende Studienleistungen an der HTW Aalen					*) nicht vom Studenten auszufüllen!
	Kurs-nummer	Kursname	Umfang SWS	Umfang ECTS	Note	Kurs-nummer	Kursname	Umfang SWS	Umfang ECTS	Note *)	*) Ent-scheidung
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											
9											
10											
11											
12											

✓ ☐ **Dem Antrag liegen das vereinbarte Learning Agreement und das Transcript of Records der Gasthochschule bei!**

✓ ☐ **In diesem Antrag sind alle Fächer aufgeführt, die ich anerkennen lassen möchte!**

Datum: | Unterschrift Student:

Datum: | Unterschrift Studiengang:

IX. Quellenangaben

Baden-Württemberg-Stiftung: Baden-Württemberg-Stipendium für Studierende http://www.bw-stipendium.de/studierende/bws-fuer-studierende/ (Stand 09.02.2017)

Bildungsfonds: Wie funktionieren Bildungsfonds. URL: http://www.bildungsfonds.de/de/warum-studienfinanzierung-mit-bildungsfonds/funktionsweise.html (Stand: 09.02.2017)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (o.J.) Ausland: Studium, schulische Ausbildung, Praktika. http://www.bafoeg.bmbf.de/de/441.php (Stand: 09.02.2017)

Bundesverwaltungsamt (2017): Das Bildungskreditprogramm der Bundesregierung. URL: http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_BT/Bildungskredit/bildungskredit_node.html (Stand: 09.02.2017)

DAAD, Deutscher Akademischer Austausch Dienst: PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität deutscher Studierender. URL: https://www.daad.de/hochschulen/programme-weltweit/mobilitaet/promos/de/23661-promos-programm-zur-steigerung-der-mobilitaet-von-studierenden-deutscher-hochschulen/ (Stand 09.02.2017)

DAAD, Deutscher Akademischer Austausch Dienst: Stipendien finden und bewerben. URL: https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/ (Stand: 09.02.2017)

Fulbright-Kommission (2017a): Reisestipendien. URL: https://www.fulbright.de/programs-for-germans/studierende-und-graduierte/reisestipendien (Stand: 09.02.2017)

Fulbright-Kommission (2017b): Stipendienübersicht. URL: https://www.fulbright.de/programs-for-germans/studierende-und-graduierte (Stand: 09.02.2017)

GOstralia (2017): Studium, Auslandssemester und PHD in Australien -. GOstralia! Dein Australienexperte. URL: https://www.gostralia.de/ (Stand: 09.02.2017)

Nook Marketing Corp (2015): Auslandsbafög URL: http://www.auslandsbafoeg.de/bafoeg/zurueckzahlung/ (Stand 09.02.2017)

Bildquelle Titelblatt: Weltkarte schwarz/weiß
https://www.google.de/search?q=weltkarte+schwarz+wei%C3%9F&biw=1280&bih=541&tbm=isch&imgil=btDgLElO7lko6M%253A%253Bqo2d5VmmRAMrzM%253Bhttps%25253A%25252F%25252Fde.pinterest.com%25252Fexplore%25252Fweltkarte-schwarz-wei%25252525C3%252525259F%25252F&source=iu&pf=m&fir=btDgLElO7lko6M%253A%252Cqo2d5VmmRAMrzM%252C_&usg=__2IrF595AoWO5M5qVjq18r_lVV48%3D&ved=0ahUKEwj_wv2m6YXSAhUrb5oKHUhmBiQQyjcIJQ&ei=StmdWP_1N6ve6QTIzJmgAg#imgrc=btDgLElO7lko6M